



Auszug aus der Niederschrift Sitzung des Marktgemeinderates am 30. Juli 2019

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes war öffentlich.
Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen, Beschlussfähigkeit war gegeben.

4. Schulsanierung; Entscheidung über die Fassadengestaltung

Sachverhalt:

Für den Anbau ist in der ursprünglichen Planung eine Fassaden-Bekleidung aus HPL- Platten (High Pressure Laminate) vorgesehen. Diese Platten sind eingefärbt. Die Alternative ist das Wärmedämm-Verbund-System, das auch für alle anderen Fassaden vorgesehen ist.

Jede hochgedämmte Fassade hat den Nachteil, dass das Niederschlagswasser nur langsam abtrocknet, weil durch die Dämmung keine Wärme von innen nachströmt. Gerade an der Nordseite hat das zur Folge, dass durch die fehlende Sonneneinstrahlung die Fassade besonders lange feucht bleibt und sich dadurch Bio-Partikel festsetzen und vermehren können. Das führt zu den bekannten Schwarzverfärbungen, die nur durch einen Neu- Anstrich beseitigt werden können.

In den letzten Jahren hat die Baustoffindustrie Putze entwickelt, die trotz größerer Putzdicken schwundarm sind und nur eine geringe Riss- Neigung haben. Dadurch kann die Feuchtigkeit im Putz gespeichert und wieder abgegeben werden, wie es bei jeder ungedämmten Fassade der Fall ist.

Außerdem ist man bei einer verputzten Fassade im Gegensatz zu einer Plattenfassade nicht dauerhaft an den Farbton gebunden.

Diskussionsverlauf:

Herr Architekt Rieger merkt an, dass sein Büro bedenken bzgl. der Nordseite hat. Hier kann es zu Verfärbungen kommen, die dann nicht von den Architekten zu vertreten sind. Das Streichen der Fassade wird zudem später Wartungskosten verursachen.

Eine Holzbauweise zusammen mit Wärmedämmung ist technisch machbar, beim Kinderhaus wurde dies umgesetzt.

Beschluss:

Der Anbau am Nordtrakt wird mit einem Wärmedämm-Verbund-System versehen.

Abstimmungsergebnis: 19 : 0